

Rahmenvorlage zur Erstellung eines Schutzkonzeptes für Grundschulen in Sachsen



LANDESARBEITSSTELLE
SCHULE - JUGENDHILFE SACHSEN e.V.



Der Kinderschutzbund
Landesverband Sachsen

Kindeswohl
schützen heißt
Hilfeprozesse
stärken!

Schritt für Schritt zur Schule als
sicheren Ort mit eigenem
Schutzkonzept

www.lsj-kindeswohl.de

Inhaltsverzeichnis

Mit der Rahmenvorlage zum Schutzkonzept - Einleitung	2
Warum die Zusammenarbeit von Schule und Hort entscheidend ist – Empfehlungen für die Zusammenarbeit mit dem Hort am Schutzkonzept	3
Baustein 1: Die Potential- und Risikoanalyse	5
Baustein 2: Fortbildung für alle Mitarbeitenden	7
Baustein 3: Die Handlungsleitfäden - Vermutete Kindeswohlgefährdung. Was tun wir?	8
Baustein 4: Kooperationen – Unterstützung durch externe Fachkräfte	12
Baustein 5: Der Verhaltenskodex – Regeln für alle	15
Baustein 6: Personalverantwortung	17
Baustein 7: Beschwerde- und Anlaufstellen – eine Frage der Transparenz	20
Baustein 8: Partizipation - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern	21
Baustein 9: Prävention – Handeln, bevor es zu spät ist! Schutz durch Wissen	22
Baustein 10: Leitbild - Schutz im Schulprogramm verankern	23
Beschluss	23

Mit der Rahmenvorlage zum Schutzkonzept - Einleitung

Wie können wir die Erstellung eines Schutzkonzeptes konkret angehen?

Um die Arbeit am Schutzkonzept übersichtlich und gut umsetzbar zu gestalten, hat die LSJ Sachsen in enger Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen e. V. den **Praxisleitfaden zur schulorganisatorischen Umsetzung der Schutzkonzeptentwicklung** entwickelt und um eine neue **Rahmenvorlage zur Erstellung von Schutzkonzepten für Grundschulen in Sachsen** ergänzt sowie aktualisiert.

Diese Vorlage bietet Grundschulen eine **praxisnahe Unterstützung** bei der Entwicklung eines schulinternen Schutzkonzeptes. Sie orientiert sich in Aufbau und Struktur am Praxisleitfaden zur Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen Kindeswohlgefährdung für Schulen in Sachsen und ermöglicht dadurch **ein systematisches und nachvollziehbares Vorgehen**.

Die Vorlagen zu den enthaltenen Bausteinen können und sollten schulspezifisch ausgefüllt und angepasst werden!

Hinweise und Praxistipps zur Bearbeitung der einzelnen Bausteine finden sich über entsprechende Seitenverweise im Praxisleitfaden!

Ausfüllbare Bereiche erleichtern die individuelle Bearbeitung und unterstützen eine klare und nachvollziehbare Dokumentation zentraler Inhalte. **Eine integrierte Checkliste** gibt einen Überblick über den Arbeitsstand der Risiko- und Potenzialanalyse und weist auf wichtige nächste Schritte hin.

Die Benennung fester Verantwortlicher für die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung einzelner Bausteine trägt dazu bei, dass das Schutzkonzept aktuell bleibt und sich kontinuierlich gemeinsam mit Schule und Hort weiterentwickelt.

Die Vorlage ist so konzipiert, dass alle relevanten **Arbeitsergebnisse und Festlegungen gebündelt** erfasst werden und sowohl im Team als auch von Einzelpersonen effektiv genutzt werden können. Gleichzeitig versteht sie sich als **fachlich strukturierte Grundlage**, die individuell erweitert und weiterentwickelt werden kann.

Für einen guten Einstieg in die Arbeit zur Schutzkonzepterstellung mit der Vorlage empfiehlt sich zunächst die Nutzung des **Online-Tools zum Stand der Schutzkonzeptentwicklung an Ihrer Schule**. Das digitale Angebot auf der Website www.lsj-kindeswohl.de unterstützt Schulen dabei, den aktuellen Entwicklungsstand einzuschätzen, bestehende Strukturen sichtbar zu machen und mögliche nächste Schritte abzuleiten. So kann die weitere Arbeit am Schutzkonzept gezielt und bedarfsorientiert geplant werden.

Warum die Zusammenarbeit von Schule und Hort entscheidend ist – Empfehlungen für die Zusammenarbeit mit dem Hort am Schutzkonzept

Grundschule und Hort gestalten gemeinsam einen wesentlichen Teil des Alltags von Kindern. Für die Kinder selbst gibt es dabei oft keine klare Trennung – sie erleben Unterricht, Pausen und Nachmittagsbetreuung als zusammenhängenden Lebensraum.

Genau hier liegt eine zentrale Herausforderung für den Kinderschutz:

Schutz kann nur dann wirksam sein, wenn er über beide Systeme hinweg gedacht und umgesetzt wird!

Eine gemeinsame Risiko- und Potentialanalyse ermöglicht es Schule und Hort, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und ein umfassendes Bild der Schutzstrukturen zu entwickeln. Während Lehrkräfte vor allem den Unterrichtsalltag im Blick haben, bringen pädagogische Fachkräfte im Hort wichtige Erfahrungen aus freieren Situationen, sozialen Dynamiken und Übergängen ein. Besonders in diesen Schnittstellen – etwa beim Wechsel vom Unterricht in den Hort oder in unstrukturierten Zeiten – können Unsicherheiten entstehen, die nur gemeinsam erkannt und bearbeitet werden können.

Das bringt die Zusammenarbeit mit dem Hort:

- ➔ Durch die enge Zusammenarbeit werden Zuständigkeiten geklärt, Kommunikationswege gestärkt und doppelte Strukturen vermieden.
- ➔ Gleichzeitig profitieren Kinder von klaren, einheitlichen Regeln und verlässlichen Bezugspersonen in beiden Bereichen.
- ➔ Eine gemeinsam durchgeführte Analyse bildet somit die Grundlage für ein tragfähiges Schutzkonzept, das Risiken reduziert, Ressourcen sichtbar macht und zu einer gewaltarmen Schulkultur beiträgt.

➔ Da Horte gesetzlich verpflichtet sind, über ein Schutzkonzept zu verfügen, bietet sich für Grundschulen eine wertvolle Gelegenheit zur Zusammenarbeit.

Insbesondere wenn eine Schule selbst ein Schutzkonzept entwickelt, ist es sinnvoll, bestehende Erfahrungen und Strukturen des Hortes einzubeziehen. Ein gemeinsamer Austausch ermöglicht es, vorhandene Konzepte abgestimmt zu gestalten.

Mögliche Fragen können Ihnen helfen zusammen zu arbeiten:

- ➔ Besteht die Möglichkeit, zusammenzuarbeiten?
- ➔ Was verstehen wir gemeinsam unter Kinderschutz? (Hort und Schule)
- ➔ Was ist für uns ein Schutzkonzept?
- ➔ Was wird gemeinsam erarbeitet, wo geht es nicht und welche Unterschiede gibt es?
- ➔ Welche Haltung kann Schule aus dem Verhaltenskodex Hort mittragen?
- ➔ Welche Bereiche müssen generell anders gelebt werden?
- ➔ Kann die Risiko-Potential-Analyse gemeinsam durchgeführt werden und welche Bereiche sind dabei anzuschauen?
- ➔ Welche Zeiten sind besonders kritisch? Wer ist wann zuständig?
- ➔ Datenschutz: Wie erfolgt die Kommunikation zwischen den Institutionen über Kinder?

Erste Ergebnisse/ Festlegungen unserer Zusammenarbeit mit dem Hort in unserem Schutzprozess:

Baustein 1: Die Potential- und Risikoanalyse

➔ Praxisleitfaden ab Seite 11 und Material Anlage 11

Die nachfolgende Checkliste kann im Team (Schule und Hort) gemeinsam bearbeitet werden.

Bereich	Fragen	Erledigt	Hinweise / Notizen
1. Zeitraum & Planung	Wurde ein realistischer Zeitraum eingeplant?	☐	
	Gibt es einen Zeitplan für alle Schritte (Befragung, Hospitation etc.)?	☐	
	Wurden alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Personal) rechtzeitig einbezogen?	☐	
	Orientiert sich die Planung an fachlichen Empfehlungen (z. B. am Praxisleitfaden, am Material Kinder in guten Händen)?	☐	
2. Kombination der Instrumente	Werden mehrere Instrumente kombiniert (Dokumentensichtung, Hospitation, Befragung)?	☐	
	Ist eine mehrperspektivische Betrachtung sichergestellt?	☐	
3. Dokumentensichtung	Wurden zentrale interne Dokumente gesichtet (Schulprogramm, Hausordnung etc.)?	☐	
	Sind Präventions- und Verhaltensregeln erfasst worden?	☐	
4. Hospitation	Wurde eine Hospitation durch eine externe Fachperson durchgeführt?	☐	
	Wurden räumliche Bedingungen geprüft (z. B. Toiletten, unbeaufsichtigte Bereiche)?	☐	
	Wurden Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen beobachtet?	☐	
	Wurden Aufsichts- und Kommunikationsstrukturen analysiert?	☐	

Bereich	Fragen	Erledigt	Hinweise / Notizen
5. Befragung – Schüler und Schülerinnen	Wurde eine altersgerechte Befragung der Kinder durchgeführt?	☐	
6. Befragung – Eltern	Wurden Eltern systematisch befragt (z. B. mit SIEVAS)?	☐	
7. Befragung – Fachkräfte	Wurden Lehrkräfte systematisch befragt (z. B. mit SIEVAS)?	☐	
8. Befragung – externe Kräfte	Wurden externe Mitarbeitende systematisch befragt (z. B. mit SIEVAS)?	☐	
9. Auswertung	Wurden alle Ergebnisse systematisch ausgewertet?	☐	
	Wurden konkrete Entwicklungsbedarfe abgeleitet?	☐	
10. Gesamtbewertung	Liegt ein umfassendes Gesamtbild der Schutzstrukturen vor?	☐	
	Wurden Ergebnisse transparent dokumentiert?	☐	
	Sind die Grundlage und ein Zeitplan für die Erarbeitung und Umsetzung des Schutzkonzepts geschaffen?	☐	

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung...

Baustein 2: Fortbildung für alle Mitarbeitenden

➔ Praxisleitfaden ab Seite 15 und Anlage 4, Seite 41

Hier sind unsere absolvierten und geplanten Fortbildungen für den Schutzprozess aufgelistet:

Datum	Thema/ Inhalt/Notizen	Teilnehmende	Auffrischung geplant für das Jahr...	Erledigt
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐

Hier sind unsere Themenwünsche für weitere Fortbildungen im Schutzprozess:

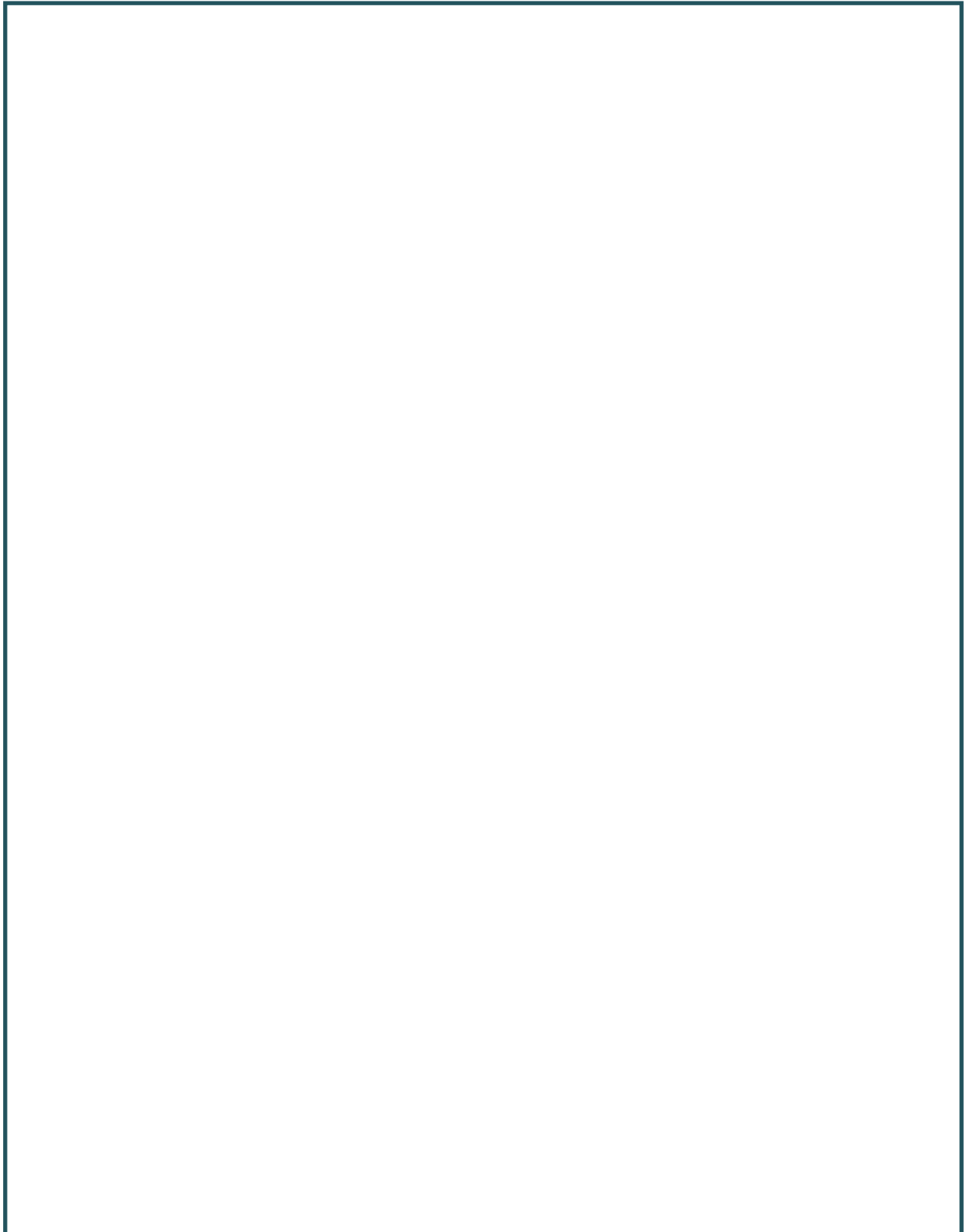
Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung...

Baustein 3: Die Handlungsleitfäden - Vermutete Kindeswohlgefährdung. Was tun wir?

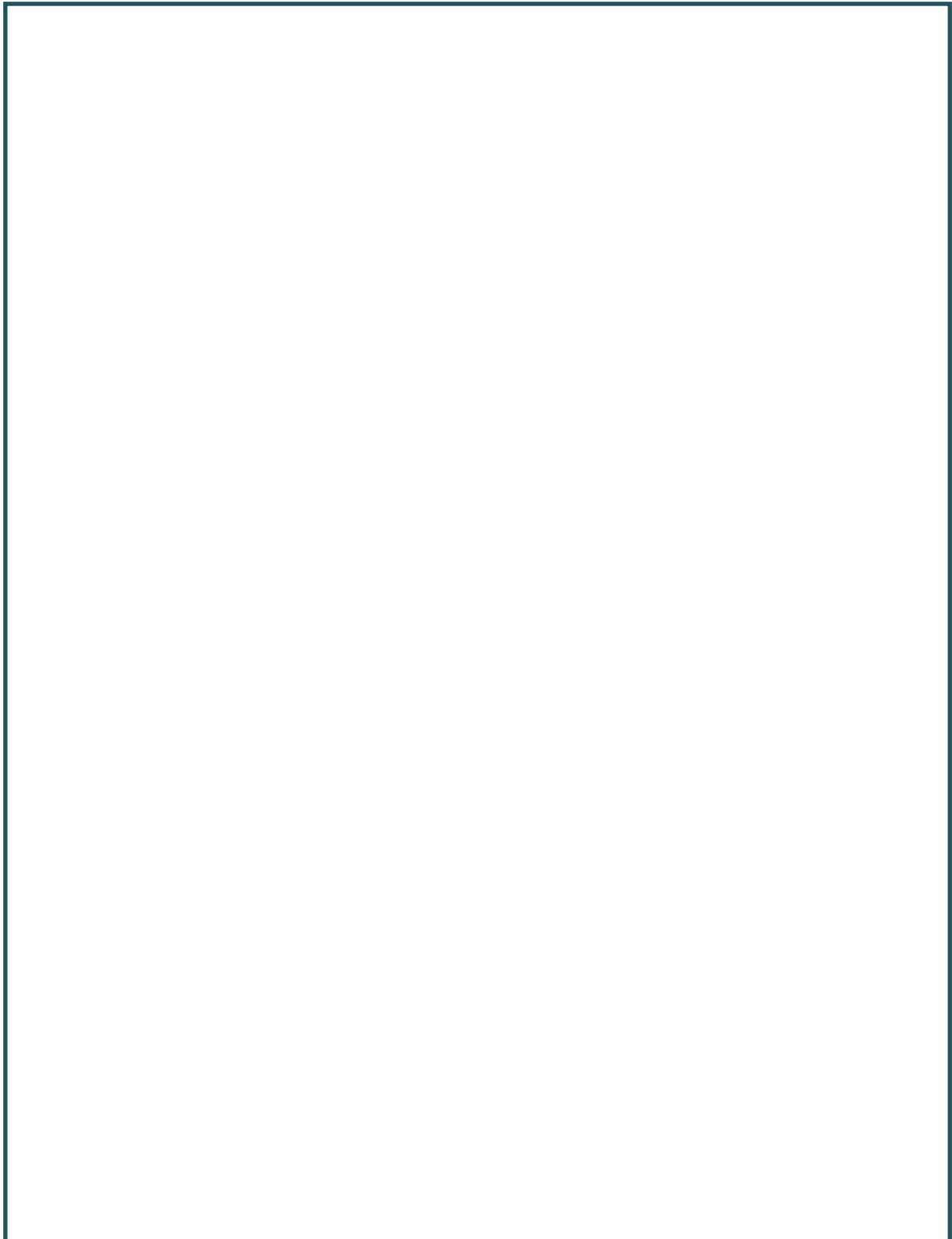
Hier sind unsere eigenen Handlungsleitfäden hinterlegt, die wir im Kollegium oder in der Projektgruppe erarbeitet haben. → Praxisleitfaden S. 16 und Material Anlage 2, ab S. 34

Dies ist unser Handlungsleitfaden bei vermuteter Kindeswohlgefährdung im familiären Umfeld

Dies ist unser Handlungsleitfaden bei grenzverletzendem Verhalten unter jungen Menschen

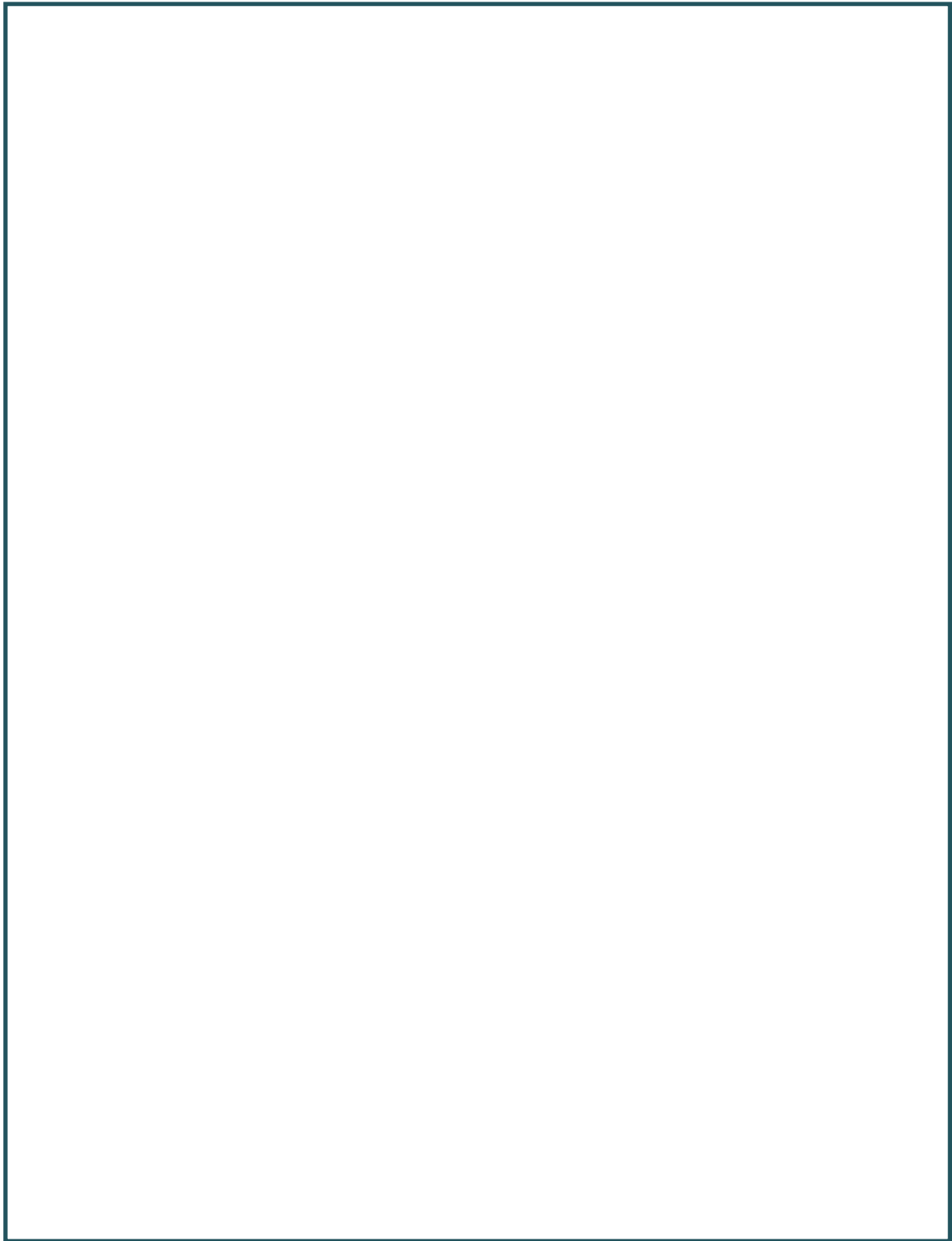


Dies ist unser Handlungsleitfaden bei vermuteter Kindeswohlgefährdung durch Erwachsene oder Mitarbeitende der Einrichtung



Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Dies ist unser Handlungsleitfaden bei vermuteter sexualisierter Gewalt durch eine Fachkraft



Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 4: Kooperationen – Unterstützung durch externe Fachkräfte

→ Praxisleitfaden S. 18 und Material Anlage 4, ab S. 41

Dies ist unsere aktuelle Liste für Kooperations- und Netzwerkpartner und Notfallkontakte

Die Liste enthält Vorschläge und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Aktualität. Sie wird stetig an örtliche Gegebenheiten und an unser Schutzkonzept angepasst.

Stand

Wichtige Notfallnummern	
LaSuB Standort	Durchwahl LaSuB Lehrpersonal: (Meldung besonderes Vorkommnis) www.schulportal.sachsen.de/amansys/besonderes_vorkommnis.php?menuid=818
Schulreferentin/Schulreferent:	Polizei/ Rettungsdienst: 112
Kultusministerium:	Allgemeiner soziale Dienst des zuständigen Jugendamts (ASD):
Sonstige:	

Innerschulische Ansprechpersonen		
Funktion	Name	Telefonnummer / Kontakt
Schulleitung		
Stellvertretende Schulleitung		
Schulsozialarbeit		
Beratungslehrkraft		
Vertrauenslehrkraft		
Kinderschutzbeauftragte/ Beauftragter		
Schulpsychologin/ Schulpsychologe		

Insoweit erfahrene Fachkräfte und Beratungsstellen		
Funktion	Name	Telefonnummer / Kontakt
Insoweit erfahrene Fachkraft		
Jugendamt- Beratung		
Ansprechperson Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen https://www.landesjugendamt.sachsen.de/netzwerke-fur-kinderschutz-und-fruehelfen-4131.html		
Spezialisierte Beratungsstellen https://www.kindeswohl-sachsen.de/unterstuetzung/		
Landesarbeitsgemeinschaft Sexualisierte Gewalt – Prävention und Intervention in Sachsen e.V. (LAG SGPI) https://www.sgpi-sachsen.de	Christiane Hentschker-Bringt & Jenny Kern	0351/ 8966-9861 kontakt@sgpi-sachsen.de
Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen https://kinderschutzbund-sachsen.de/schutzkonzepte/	Katja Sturm & Daniela Zeidler	
Sächsische Landesärztekammer, Landeskoordinierungsstelle Medizinischer Kinderschutz https://www.kinderschutzmedizin-sachsen.de/	Daniela Eckert	0351 / 8267-210 und 0351/ 8267 127 kinderschutz@slaek.de

Außerschulische Ansprechstellen für bestimmte Anliegen		
Funktion	Name	Telefonnummer / Kontakt
Familiengericht		
Familien- und Erziehungsberatung		
Anbieter stationärer/ambulanter Kinder- und Jugendhilfe (BKH)		
Klinik Kinder- und Jugendpsychiatrie		
Sozialpädiatrisches Zentrum		
Sonstige.....		

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 5: Der Verhaltenskodex – Regeln für alle

Hier ist unsere schuleigener Verhaltenskodex hinterlegt, den wir im Kollegium und/oder in der Projektgruppe erarbeitet haben. → **Praxisleitfaden S. 19 und Material Anlage 7, S. 44**

Tipp: Nutzen Sie zur Erarbeitung des Verhaltenskodex den Praxisleitfaden und bearbeiten Sie mindestens die Fragen 1–10. Überführen Sie die Antworten in klar formulierte, verbindliche Leitsätze für Ihre Schule. Dokumentieren Sie den fertigen Verhaltenskodex

Dies ist unser aktueller Verhaltenskodex

Stand:...

Sprache und Wortwahl bei Gesprächen
Angemessene Kleidung bei Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern
Beachtung der Intimsphäre
Verhalten auf Freizeiten und Reisen
Umgang mit Fotografien und Videos
Körperkontakt

Umgang mit Vertraulichkeiten und Geheimnissen
Umgang mit Geschenken
Umgang mit und Nutzung von (Sozialen) Medien
Erzieherische Maßnahmen / Disziplinierungsmaßnahmen
Umgang mit Verletzungen des Verhaltenskodex
Sonstiges

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 6: Personalverantwortung

→ **Praxisleitfaden S. 21**

Die nachfolgende Ampel-Checkliste kann allein von Ihrer Schule als auch gemeinsam im Team (Schule und Hort) bearbeitet werden.

Grundhaltung & Vorbildfunktion

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Klare Position zum Kindeswohl formuliert			
Vorbildfunktion im Umgang mit Kindern bewusst wahrgenommen			

Fachliche Sicherheit & Struktur

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Wissen zum Kinderschutz im Team sichergestellt			
Klare Verfahrensweisen definiert			
Verbindliche Schutzstrukturen etabliert			

Rechtliche Grundlagen

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Aktuelle Gesetzeslage bekannt			
Regelmäßige Aktualisierung eingeplant			

Fortbildung & Qualifizierung

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Fortbildungen zum Kindeswohl organisiert			
Pädagogische Tage eingeplant			

Unterstützung der Mitarbeitenden

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Mitarbeitende bei Umsetzung unterstützt			
Verantwortungsbewusstsein gestärkt			

Personalprozesse

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Schutzkonzept im Einstellungsverfahren thematisiert			
Bedeutung in Personalprozessen hervorgehoben			

Personalentwicklung

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Regelmäßige Mitarbeitergespräche etabliert			
Supervision angeboten			
Fort- und Weiterbildungen ermöglicht			

Feedback- & Kommunikationskultur

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Feedback-Kultur gefördert			
Transparente Kommunikation sichergestellt			

Rahmenbedingungen & Organisation

Aufgabe	Erfüllt (✓)	In Arbeit (●)	Offen (●)
Klare Dienstanweisungen vorhanden			
Kooperationen geregelt			
Beschwerdemanagement etabliert			
Partizipation ermöglicht			
Organisation und Besonderheiten transparent			

Wichtige Festlegungen in der Personalentwicklung unserer Schule

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 7: Beschwerde- und Anlaufstellen – eine Frage der Transparenz

→ Praxisleitfaden S. 23 und Material Anlage 8, S. 46

Hier ist unsere schuleigenes Beschwerdemanagement hinterlegt, das wir gemeinsam erarbeitet haben mit.... (z. B. Schülervertretung, Elternvertretung, Kollegium/Team, externen):

Die Beschwerde- und Anlaufstellen sind für die verschiedenen Zielgruppen im Schulhaus und auf der Website veröffentlicht. Bei uns sind die Beschwerdewege an folgenden Stellen veröffentlicht/ ausgehängt:

Tipp: Nutzen Sie zur Erarbeitung des Verhaltenskodex den Praxisleitfaden und bearbeiten Sie die acht Fragen. Überführen Sie die Antworten in klar formulierte, verbindliche Beschwerdewege für Ihre Schule. Fügen Sie ggf. Foto eines Beschwerdeweges an.

Dies sind unsere aktuellen Beschwerde- und Anlaufstellen
Stand:....

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 8: Partizipation - Beteiligung von jungen Menschen und deren Eltern

→ **Praxisleitfaden S. 24 und Material Anlage 9, S. 48**

Hier ist unsere schuleigenes Beteiligungskonzept hinterlegt, das wir gemeinsam erarbeitet haben mit.... (z. B. Schülervertretung, Elternvertretung, Kollegium/Team, Externen):

Tipp: Nutzen Sie die fünf Fragen & Anregungen zur Entwicklung von Beteiligung von jungen Menschen und deren Eltern in der Grundschule im Praxisleitfaden.

So wird/ist die Beteiligung von jungen Menschen und Eltern an unserer Schule gestaltet:

Unser Statement/unsere Ziele:

Schülerinnen & Schüler
Beteiligung auf Klassenebene:
Beteiligung im Unterricht:
Beteiligung auf Schulebene:
Beteiligung an der Gestaltung des Zusammenlebens für einen respektvollen Umgang:
Information und Wissen zu/über Kinderrechte:
Das haben wir gemeinsam mit dem Hort - Das ist bei uns anders als im Hort:

Eltern
Beteiligung auf Klassenebene:
Beteiligung auf Schulebene:
Das haben wir gemeinsam mit dem Hort - Das ist bei uns anders als im Hort:

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

Baustein 9: Prävention – Handeln, bevor es zu spät ist!

→ Praxisleitfaden S. 25 und Material Anlage 10, S. 50

Dies ist unsere aktuelle Liste für unsere Präventionsangebote

Die Liste wird stetig an örtliche Gegebenheiten und an unser Schutzkonzept angepasst.

Stand

Unsere Präventionsangebote		
Kompetenzbereich	Angebote Schule, Unterricht, Projekte, GTA, sonstige	Angebote Hort im Rahmen des Bildungsplans, Projekte, sonstige
Soziales Lernen		
Sexuelle Gesundheit		
Sucht- und Gewaltprävention		
Kinderrechte		
Medienbildung		
Psychische Gesundheit		
Physische Gesundheit		
Weitere Themen		
Gemeinsame Angebote/Projekte mit dem Hort		

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

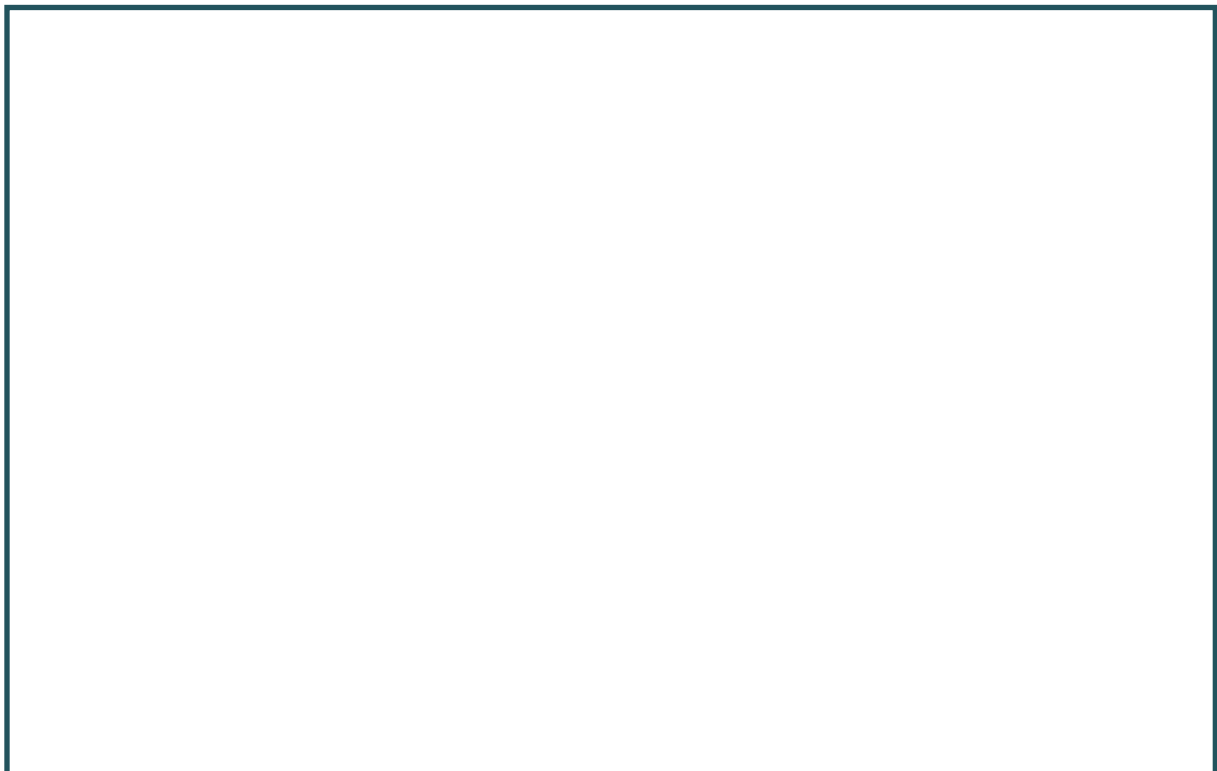
Baustein 10: Leitbild - Schutz im Schulprogramm verankern

→ Praxisleitfaden S. 27

Für staatliche Schulen mit Hort empfiehlt sich ein gemeinsamer Leitsatz, für freie Schulen ein ausführlicheres Leitbild. Dieses sollte am Beginn des Schutzkonzeptes stehen, empfiehlt sich aber am Ende des Schutzprozess zu bearbeiten. Daher kopieren Sie es bitte und fügen es an den Anfang Ihres Schutzkonzeptes ein.

Nutzen Sie zur inhaltlichen Ausgestaltung die Anregungen zur Verknüpfung von Leitbild und Kinderschutz. Beziehen Sie unbedingt die jungen Menschen aktiv in den Entwicklungsprozess ein, um deren Perspektiven und Bedürfnisse angemessen zu berücksichtigen.

Unser Leitbild/Leitmotto/Leitsatz



Beschluss

Das Schutzkonzept wurde am durch die Schulkonferenz beschlossen.

Wiedervorlage beginnend am geplant in Verantwortung der Schulleitung alle zwei Jahre.

Vorlage ggü. LasuB Referentin am

Verantwortlich für die Überprüfung und Aktualisierung: _____

IMPRESSUM

Herausgeberin

Servicestelle Gesundheitsförderung
Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe Sachsen e. V. (LSJ)
0351/ 4906867
www.lsj-sachsen.de
kontakt@lsj-sachsen.de

Autorinnen

Katja Sturm/Daniela Zeidler/Grit Schuster, Der Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V.
Sabine Zubrägel, Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe Sachsen e. V.

Stand

Juli 2026

Gefördert durch

SACHSEN



Diese Maßnahme wird finanziert
durch Steuermittel auf der
Grundlage des vom Sächsischen
Landtag beschlossenen Haushaltes.